

Quereinsiteg mit 60 Punkten?

Beitrag von „Petalie“ vom 19. März 2023 21:39

Ich habe mittlerweile 60 Punkte in einem der Fächer und hatte jetzt mal beim Schulamt nachgefragt. Da sagte man mir, ich könnte damit mal an Schulen anfragen, ob man mich mit den 60 Punkten schon als Quereinsteiger nehmen würde.

Meine Frage ist nun. Wie sind da eure Erfahrungen?

Ich würde nebenbei trotzdem noch weiter studieren, aber mir geht es darum, dass ich zum einen Geld verdiene und zum anderen Erfahrungen sammle.

Wie sieht es da mit der Bezahlung aus? Und hätte ich damit eine Chance?

Könnte ich mich dann nur für die angestrebte Schulform bewerben oder wäre ich damit auch offen für die Grundschule oder die Sek II?

Beitrag von „Petalie“ vom 19. März 2023 22:32

Wenn jemand etwas dazu schreiben könnte wäre ich sehr dankbar.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 19. März 2023 22:56

Um welches Bundesland geht es denn?

Ist dort keine Berufserfahrung nach dem Abschluss nötig?

Beitrag von „Petalie“ vom 20. März 2023 10:40

Es geht ja um den Quereinstieg.

Ich wäre für alle offen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 20. März 2023 11:08

Zitat von Petalie

Es geht ja um den Quereinstieg.

DER Quereinstieg. Singular.

Jedes Bundesland hat da so seine eigenen Regeln (und die können sich ändern). Deshalb wurde nach dem Bundesland gefragt. Die Frage hast du ignoriert. Und um was für Punkte geht es? Credit Points?

Und was ist mit Berufserfahrung?

Nichts genaues weiß man nicht.

Viel Erfolg.

Beitrag von „DFU“ vom 20. März 2023 12:56

Hallo Petalie,

erstmal Glückwunsch zur bestandenen Prüfungsleistungen aus dem anderen Thread. Da kannst du einen Punkt ja beruhigt abhaken.

Aber du denn auf lange Sicht gesundheitlich fit genug für einen Quereinstieg? Klar verdient man besser als während Studium oder herkömmlichen Referendariat, aber die Belastung ist mit mehr Unterrichtsstunden auch höher. Und studieren möchtest du ja auch weiter. Konntest du die anderen Belastungen (Pflege?) reduzieren?

Oder denkst du eher an eine Vertretungsstelle als Nebenjob zum Studium?

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. März 2023 13:39

[Zitat von Petalie](#)

Könnte ich mich dann nur für die angestrebte Schulform bewerben oder wäre ich damit auch offen für die Grundschule oder die Sek II?

Welche Schulform ist denn deine angestrebte? Ich bin gerade etwas irritiert, dass du nach der Sek. II fragst, obwohl du die als Schulform in deinem Profil angegeben hast.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 20. März 2023 14:39

Welches Bundesland, welche Schulform, welche Fächer? Ein bißchen mehr musst Du schon erzählen, damit Dir eine Antwort gegeben werden kann.

Beitrag von „Petalie“ vom 20. März 2023 22:14

[Zitat von O. Meier](#)

DER Quereinstieg. Singular.

Jedes Bundesland hat da so seine eigenen Regeln (und die können sich ändern). Deshalb wurde nach dem Bundesland gefragt. Die Frage hast du ignoriert. Und um was für Punkte geht es? Credit Points?

Und was ist mit Berufserfahrung?

Nichts genaues weiß man nicht.

Viel Erfolg.

Die Frage habe ich nicht ignoriert. Ich schrieb, ich bin für alle Bundesländer offen.

Ich habe gelesen, dass man in Berlin auch für die Grundschule mit 60 Punkten in Frage käme.

Mir würde es darum gehen, jetzt für ein bis zwei Jahre als Quereinsteiger zu arbeiten, etwas Geld zu sparen und dann ggf. weiter zu machen. Dafür würde ich in jedes Bundesland ziehen.

Es geht um Deutsch.

Und ja Sek II aber die Frage ist, reicht das schon für die Sek II oder für die Grundschule oder braucht man mehr?

Zitat von DFU

Oder denkst du eher an eine Vertretungsstelle als Nebenjob zum Studium?

Das oder eine Quereinsteigerstelle, gern auch irgendwo anders.

Die familiäre Sache würde notfalls jemand anders übernehmen können.

Ich habe das Gefühl, dass ich dringend mal einen Tapetenwechsel brauche und raus muss.

Daher war das so meine Idee.

Beitrag von „wieder_da“ vom 20. März 2023 22:27

Beim Quereinstieg/Seiteneinstieg hast du zu Beginn eher eine harte Zeit, sprich gerade während der ersten ein bis zwei Jahre, die du das machen möchtest. Wenn du weißt, dass du nur für ein bis zwei Jahre arbeiten und dann wieder studieren möchtest, halte ich das für eine echte Schnapsidee.

60 Credit Points ... das entspricht doch etwa zwei Semestern Studium? Falls ja: In NRW könntest du damit keinen Seiteneinstieg machen.

Nachtrag: Bei einer Vertretungsstelle kannst du etwa mit EG 9 rechnen, beim Quereinstieg/Seiteneinstieg mit EG 10 bis EG 12. Eine reine Vertretungsstelle wäre aber so viel entspannter, da würde ich ein paar hundert € weniger in Kauf nehmen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 20. März 2023 22:34

Es ist nicht so, als würdest du nur nebenher 4 Stunden am Tag im Supermarkt stehen. Ach Leute, wo führt das alles hin?

Beitrag von „Petalie“ vom 20. März 2023 23:12

Zitat von Zauberwald

Es ist nicht so, als würdest du nur nebenher 4 Stunden am Tag im Supermarkt stehen.
Ach Leute, wo führt das alles hin?

Das weiß ich, ich hab mir früher schon nebenher Geld im Schulkontext verdient.

Ich mache mir keine Illusionen was auf mich zukommt.

Beitrag von „Petalie“ vom 20. März 2023 23:14

<https://www.berlin.de/sen/bildung/fa...e/quereinstieg/>

Das hier habe ich für Berlin gefunden.

Kann das jemand kommentieren? Ist das tatsächlich so?

Beitrag von „Susannea“ vom 20. März 2023 23:24

Zitat von Petalie

<https://www.berlin.de/sen/bildung/fa...e/quereinstieg/>

Das hier habe ich für Berlin gefunden.

Kann das jemand kommentieren? Ist das tatsächlich so?

Welchen Teil davon meinst du?!? Es ist die offizielle Bewerberseite, also ja, ist so (wenn da auch nicht steht, dass du z.B. zwei Jahre nach Abschluss an die Schule/das Land gebunden bist z.B.)

Aber in Berlin kannst du als Student schon als [PKB](#)-Kraft arbeiten, je nach aktuellem Abschluss dann auch schon mit E10 (Bachelor oder Master reichen dafür, egal wo) und kannst dabei eben weiter studieren, das ist deutlich entspannter und nicht schlechter bezahlt.

Beitrag von „Meer“ vom 21. März 2023 06:12

Du erfüllst doch für Berlin gar nicht die erste Voraussetzung eines Studienabschlusses:

Persönliche Voraussetzungen

- Sie verfügen über einen lehramtsbezogenen Master of Education oder
- Sie haben die Erste Staatsprüfung für das Lehramt absolviert oder
- Sie haben einen Diplom-, Master- oder Magisterabschluss, der an einer Universität oder Fachhochschule erworben wurde und dem sich mindestens ein Fach der Berliner Schule zuordnen lässt.

Ich frage mich gerade, ob es aktuell überhaupt ein Bundesland gibt, wofür du nicht mindestens einen Bachelor brauchst.

Finde für dich das Konzept als Vertretungskraft sinnvoller.

Beitrag von „Petalie“ vom 21. März 2023 08:55

Doch, da steht der Quereinstieg ist auch mit 60 Punkten möglich.

Ferner das hier:

- Sie haben einen Diplom-, Master- oder Magisterabschluss, der an einer Universität oder Fachhochschule erworben wurde und dem sich mindestens ein Fach der Berliner Schule zuordnen lässt.

Ich habe eben beim Schulamt angerufen und man sucht auch hier.

Ich hätte allerdings gern einen Tapetenwechsel.

Auf der Internetseite heißt es:

Sie haben dabei ein in der Ausschreibung gefordertes Fach der Berliner Schule als Hauptfach studiert:

- für das Lehramt an Grundschulen im Umfang von mindestens 40 Semesterwochenstunden oder 60 Leistungspunkten

Beitrag von „Petalie“ vom 21. März 2023 08:57

Zitat von Meer

Du erfüllst doch für Berlin gar nicht die erste Voraussetzung eines Studienabschlusses:

Persönliche Voraussetzungen

- Sie verfügen über einen lehramtsbezogenen Master of Education oder
- Sie haben die Erste Staatsprüfung für das Lehramt absolviert oder
- Sie haben einen Diplom-, Master- oder Magisterabschluss, der an einer Universität oder Fachhochschule erworben wurde und dem sich mindestens ein Fach der Berliner Schule zuordnen lässt.

Ich frage mich gerade, ob es aktuell überhaupt ein Bundesland gibt, wofür du nicht mindestens einen Bachelor brauchst.

Finde für dich das Konzept als Vertretungskraft sinnvoller.

Du hast den Text darunter nicht gelesen.

Laut einem öffentlichen Beitrag stellt Sachsen Anhalt in der Harzregion sogar fachfremde Menschen als Quereinsteiger ein. Die, die Elektriker oder sonstwas sind.

Scheint auf die Region anzukommen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 21. März 2023 10:37

Zitat von Petalie

Laut einem öffentlichen Beitrag stellt Sachsen Anhalt in der Harzregion sogar fachfremde Menschen als Quereinsteiger ein. Die, die Elektriker oder sonstwas sind.

Und was unterrichten die dann da? An welcher Schulform ist man dann tätig?
(Zu Hilfe!)

In NRW geht der Quereinstieg in der SEK I auch in einigen Bereichen ohne Bachelor/Master. Entgeltgruppe 9b.

Am BK kann man in einigen Fächern nach dem Bachelor einsteigen und dann berufsbegleitend den Master nachholen. Anschließend OBAS (=berufsbegleitendes Ref).

Ansonsten gilt: Master muss da sein.

Beitrag von „laleona“ vom 21. März 2023 10:50

[Zitat von Petalie](#)

Scheint auf die Region anzukommen.

Was? Nein! Doch!

Beitrag von „laleona“ vom 21. März 2023 11:23

[Zitat von Petalie](#)

Die, die Elektriker oder sonstwas sind.

... Putzkraft, Trambahnschienenritzenreinigungsdame, Key account manager, Großaktionär oder Lebemensch?

Beitrag von „smali“ vom 21. März 2023 12:50

Wir haben an unserer Grundschule nun auch einen Studenten, der studiert Theologie und Französisch auf Sek2, hat noch keinen bachelor und nun eine Vertretungsstelle an der GS.

Aber selbst falls du irgendwo unterkommen ist das ja alles nur befristet und sehr viel Arbeit sich da einzuarbeiten. Ist es nicht besser schnell das Studium durchzuziehen und dann den normalen Weg übers Ref zu gehen? Gerade wenn du nicht 100%fit und belastbar bist scheint

mir das einfacher, als sich ohne viel Vorwissen in den Lehrerberuf zu stürzen....

Beitrag von „Meer“ vom 21. März 2023 18:32

Zitat von Petalie

Du hast den Text darunter nicht gelesen.

Doch, ich verstehe es aber so, dass beides erfüllt sein muss, nicht entweder oder.

Beitrag von „Petalie“ vom 21. März 2023 18:45

Zitat von Sissymaus

Und was unterrichten die dann da? An welcher Schulform ist man dann tätig?
(Zu Hilfe!)

In NRW geht der Quereinstieg in der SEK I auch in einigen Bereichen ohne Bachelor/Master. Entgeltgruppe 9b.

Am BK kann man in einigen Fächern nach dem Bachelor einsteigen und dann berufsbegleitend den Master nachholen. Anschließend OBAS (=berufsbegleitendes Ref).

Ansonsten gilt: Master muss da sein.

Wohl SEK II. Da hab es im zdf einen ganzen Beitrag drüber.

Beitrag von „Petalie“ vom 21. März 2023 18:46

Zitat von Meer

Doch, ich verstehe es aber so, dass beides erfüllt sein muss, nicht entweder oder.

Ist es doch dann.

Zitat von smali

Aber selbst falls du irgendwo unterkommen ist das ja alles nur befristet und sehr viel Arbeit sich da einzuarbeiten. Ist es nicht besser schnell das Studium durchzuziehen und dann den normalen Weg übers Ref zu gehen?

Weil mir das Geld ausgeht und mein Chef Schwierigkeiten macht, bezüglich meiner Seminare und Veranstaltungen. Wenn ich unterrichten würde hätte ich noch mehr Praxiserfahrung und würde sicher auch finanziell mehr bekommen.

Beitrag von „CDL“ vom 21. März 2023 18:51

Zitat von Petalie

Weil mir das Geld ausgeht und mein Chef Schwierigkeiten macht, bezüglich meiner Seminare und Veranstaltungen. Wenn ich unterrichten würde hätte ich noch mehr Praxiserfahrung und würde sicher auch finanziell mehr bekommen.

Vertretungsstelle studienbegleitend. Das ist nicht ganz leicht zu organisieren, aber der beste Weg, um dein Studium zeitnah abzuschließen, dich gesundheitlich nicht komplett zu überlasten wie mutmaßlich bei einem Quereinstieg und dennoch Geld zu verdienen, praktische Erfahrung zu sammeln, etc.

Das wurde dir jetzt schon mehrfach in diesem Thread empfohlen und scheint mir angesichts deiner gesundheitlichen Lage der einzig sinnvolle Weg zu sein, deine Bedürfnisse zu verbinden.

Beitrag von „wieder_da“ vom 21. März 2023 19:03

Zitat von Meer

Doch, ich verstehe es aber so, dass beides erfüllt sein muss, nicht entweder oder.

Zitat von Petalie

Ist es doch dann.

Petalie, hast du denn „einen Diplom-, Master- oder Magisterabschluss“, den du hier bisher nicht erwähnt hast?

Beitrag von „Petalie“ vom 21. März 2023 20:26

Zitat von CDL

Vertretungsstelle studienbegleitend. Das ist nicht ganz leicht zu organisieren, aber der beste Weg, um dein Studium zeitnah abzuschließen, dich gesundheitlich nicht komplett zu überlasten wie mutmaßlich bei einem Quereinstieg und dennoch Geld zu verdienen, praktische Erfahrung zu sammeln, etc.

Das wurde dir jetzt schon mehrfach in diesem Thread empfohlen und scheint mir angesichts deiner gesundheitlichen Lage der einzig sinnvolle Weg zu sein, deine Bedürfnisse zu verbinden.

Wie wäre dann die Einstufung? E9? Wäre immer noch noch mehr als jetzt.

Zitat von wieder_da

Petalie, hast du denn „einen Diplom-, Master- oder Magisterabschluss“, den du hier bisher nicht erwähnt hast?

Mach dir da keine Sorgen.

Beitrag von „wieder_da“ vom 21. März 2023 21:21

Ich mache mir da keine Sorgen. *Du* hast diesen Thread eröffnet. Und *du* fragst jetzt, ob du auf einer Vertretungsstelle EG9 oder mehr bekommst. Auch das kann dir ohne eine Antwort auf die Frage nach dem vorhandenen Studienabschluss niemand beantworten.

Beitrag von „Petalie“ vom 21. März 2023 22:24

[Zitat von wieder_da](#)

Ich mache mir da keine Sorgen. *Du* hast diesen Thread eröffnet. Und *du* fragst jetzt, ob du auf einer Vertretungsstelle EG9 oder mehr bekommst. Auch das kann dir ohne eine Antwort auf die Frage nach dem vorhandenen Studienabschluss niemand beantworten.

Es wird doch aber Richtlinien geben, nach denen man eingestuft wird? Auch mit 60 Punkten und Abschluss? Das kann ja keine Willkür sein.

Beitrag von „wieder_da“ vom 21. März 2023 22:33

Klar gibt es Richtlinien. So ein bisschen Willkür ist es meiner Erfahrung nach auch, aber grundsätzlich ist es hier in NRW EG 9 ohne einen Studienabschluss und EG 11 mit einem Master/Diplom/Magister. Wie es mit einem Bachelorabschluss ist, weiß nicht.

Ob du 60 Credit Points hast oder 160 oder noch keinen einzigen, spielt aber definitiv keine Rolle. Du müsstest schon Bachelorurkunde oder -zeugnis vorlegen können. Für dich gilt also: Auf einer Vertretungsstelle EG9, falls kein früherer Studienabschluss vorliegt, oder EG11, falls bereits ein Master/Diplom/Magister aus einem anderen Studium vorliegt.

Beitrag von „CDL“ vom 21. März 2023 22:55

[Zitat von Petalie](#)

Wie wäre dann die Einstufung? E9? Wäre immer noch noch mehr als jetzt.

Da ich nicht weiß, in welchem Bundesland du bereit sein könntest eine Vertretungsstelle anzutreten, kann ich dir das nicht beantworten. Andere hier hatten aber bereits etwas über E9 geschrieben- ebenso wie auch mehrere andere hier dich bereits darauf hingewiesen hatten, dass eine Vertretungsstelle sinnvoller wäre. Lies dir die bisherigen Beiträge noch einmal in Ruhe durch.

Beitrag von „Joni“ vom 21. März 2023 23:14

Für Berlin: Du brauchst einen Masterabschluss in einem Mangelfach für den Quereinstieg.

Dann folgen drei Jahre Ausbildung plus 1,5 Jahre Refendariat. Das macht man nicht mal so nebenbei. Verlässt du in den drei Jahren danach Berlin, musst du eine sehr hohe Summe an das Land zurückzahlen. Wie es ist, wenn du zwischendrin abbrichst, weiß ich aber nicht. Bezahlt wirst du mit E12.

Ansonsten kannst du als [PKB](#)-Kraft arbeiten. Da habe ich mit Masterabschluss E11 bekommen, wenn ich mich recht erinnere.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. März 2023 09:49

Die Regelung ist folgende:

Wenn du zb einen Bachelor-/Master in Kulturwissenschaften hast: es ist kein Schulfach. Aber wenn du daraus 60 ECTS-Punkte für Deutsch oder XY ableiten kannst.

Wenn du einen Abschluss als Ingenieurin hast und aus deinen 300 ECTS-Punkten 60 eindeutig auf Mathe fallen.

In NRW war es auch möglich, die ECTS-Punkte auch außerhalb des Abschlusses erworben zu haben, solange man einen Abschluss in irgendwas hatte. Aber ob das noch gilt und sowieso für dein aktuelles Fach...

Zumindest galt auch: wer einen Lehramtsabschluss hatte, durfte keinen Quereinstieg machen.

Das, was du suchst, ist eine Vertretungsstelle, wo man dich verbrennen wird. Und weil ich quasi an der Quelle sitze: in NRW verdienst du zumindest in Programmen wie "Aufholen nach

Corona", "Deutsch als Zweitsprache" oder "Ganztag" deutlich mehr auf die Stunde gerechnet als für Vertretungsstellen.

Beitrag von „Petalie“ vom 22. März 2023 12:02

Zitat von Joni

Für Berlin: Du brauchst einen Masterabschluss in einem Mangelfach für den Quereinstieg.

Dann folgen drei Jahre Ausbildung plus 1,5 Jahre Refendariat. Das macht man nicht mal so nebenbei. Verlässt du in den drei Jahren danach Berlin, musst du eine sehr hohe Summe an das Land zurückzahlen. Wie es ist, wenn du zwischendrin abbrichst, weiß ich aber nicht. Beahlt wirst du mit E12.

Ansonsten kannst du als [PKB](#)-Kraft arbeiten. Da habe ich mit Masterabschluss E11 bekommen, wenn ich mich recht erinnere.

Was bedeutet [PKB](#) und müsste der Masterabschluss dann von einer Uni sein? Oder könnte er auch von einer Fachhochschule sein? Wo wird das festgelegt?

Ich habe das Gefühl, dass jedes Bundesland seine eigenen Regelungen trifft. Man kann mich korrigieren, sollte ich mich irren.

Beitrag von „Susannea“ vom 22. März 2023 12:47

[PKB](#): Personalkostenbudgetierung

Ich meine woher der Master ist, ist zumindest für die Einstufung nicht vorgeschrieben,

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. März 2023 13:15

[Zitat von Petalie](#)

Was bedeutet [PKB](#)

"Personalkostenbudgetierung", wie [Susannea](#) ja bereits schrieb, bedeutet, dass die Schulen ein bestimmtes Budget zur Verfügung haben, aus dem heraus sie Vertretungslehrkräfte mit befristeten Verträgen bezahlen können, die sie dann auch selbstständig einstellen können.

[Zitat von Petalie](#)

Ich habe das Gefühl, dass jedes Bundesland seine eigenen Regelungen trifft. Man kann mich korrigieren, sollte ich mich irren.

Das wurde dir doch hier bereits beantwortet! Siehe Beitrag Nr. 5 von Montag:

[Zitat von O. Meier](#)

Jedes Bundesland hat da so seine eigenen Regeln (und die können sich ändern). Deshalb wurde nach dem Bundesland gefragt. Die Frage hast du ignoriert.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. März 2023 13:16

ein Gedanke abseits der Vertretungsstelle-Sache (ich hoffe, dir wird deutlich, dass eine Vertretungsstelle 100mal sinnvoller ist als ein Seiten-/Quereinstieg ist).

Bist du nicht örtlich an Ärzten gebunden? Ich meine, ich pendle auch 60-100km zu einem Facharzt alle paar Monate und natürlich ist es mir lieber als jemanden, den ich nicht kenne, woanders hin. Wenn ich mir vorstelle, ich hätte eine eindeutig schwerwiegendere Diagnose und müsste (zumindest stelle ich es mir bei dir so vor) viel öfters zu Ärzten, dann würde ich nicht mehrere hunderte Kilometer pendeln wollen. (und auch können, neben dem Job.)

Beitrag von „Petalie“ vom 22. März 2023 13:55

[Zitat von chilipaprika](#)

ein Gedanke abseits der Vertretungsstelle-Sache (ich hoffe, dir wird deutlich, dass eine Vertretungsstelle 100mal sinnvoller ist als ein Seiten-/Quereinstieg ist).

Bist du nicht örtlich an Ärzten gebunden? Ich meine, ich pendle auch 60-100km zu einem Facharzt alle paar Monate und natürlich ist es mir lieber als jemanden, den ich nicht kenne, woanders hin. Wenn ich mir vorstelle, ich hätte eine eindeutig schwerwiegendere Diagnose und müsste (zumindest stelle ich es mir bei dir so vor) viel öfters zu Ärzten, dann würde ich nicht mehrere hunderte Kilometer pendeln wollen. (und auch können, neben dem Job.)

Nein, im Gegenteil. Die ärztliche Situation ist hier nicht so toll. Ich hatte mir in Berlin mal eine Zweitmeinung eingeholt und war schlichtweg geschockt im positiven Sinne, wie gut die ärztliche Betreuung dort war und wie schlecht sie bei mir ist. Davor hatte ich ja nie den Vergleich, da ich mich blind darauf verlassen habe, dass hier schon alles gut wäre. Meine Diagnose hat man ja auch nicht hier gestellt. Hier wollten mir die Ärzte einreden, dass alles in Ordnung sei.

Die ärztliche Betreuung ist insofern kein ausschlaggebender Punkt. Wenn ich umziehe, werden sich dort auch zuständige Onkologen und Gastroärzte finden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. März 2023 14:37

[Zitat von Petalie](#)

Ich habe das Gefühl, dass jedes Bundesland seine eigenen Regelungen trifft.

Ja. Schulrecht ist Landesrecht. Wurde schon gesagt. Es wurde auch schon nach dem Bundesland gefragt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. März 2023 14:38

[Zitat von Petalie](#)

Ich habe das Gefühl, dass jedes Bundesland seine eigenen Regelungen trifft.

Am besten erkundigst du dich da genauer, wo du gerne hin möchtest. Ich habe das Gefühl, wir spekulieren hier alle herum. Wenn jemand was schreibt, hast du immer eine andere Meinung dazu. Wir wissen es einfach nicht besser.

Ich persönlich verstehe auch nicht genau, was du eigentlich von uns willst.

Beitrag von „Friesin“ vom 22. März 2023 14:50

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich persönlich verstehe auch nicht genau, was du eigentlich von uns willst.

vll das hören, was man hören möchte?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. März 2023 15:01

Sie weiß nicht das Bundesland, nicht die Schulform, will weiter studieren, keine Ahnung was und geht das überhaupt überall?

Vielleicht habe ich auch nicht so genau nachgelesen..., aber mir wäre das alles zu unsicher gewesen. Habe studiert und nebenher gejobbt da wo ich war. Geht das nicht?

Beitrag von „laleona“ vom 22. März 2023 15:03

[Zitat von Petalie](#)

Ich habe das Gefühl, dass jedes Bundesland seine eigenen Regelungen trifft.

Was? Nein! Doch!

Beitrag von „Petalie“ vom 22. März 2023 18:11

Zitat von Zaubewald

Sie weiß nicht das Bundesland, nicht die Schulform, will weiter studieren, keine Ahnung was und geht das überhaupt überall?

Vielleicht habe ich auch nicht so genau nachgelesen..., aber mir wäre das alles zu unsicher gewesen. Habe studiert und nebenher gejobbt da wo ich war. Geht das nicht?

Nein, scheinbar hast du gar nicht gelesen und es wäre auch nett, wenn du über mich nicht in der 3. Person schreibst, sondern mich direkt ansprichst, wenn du in diesem Thread schreibst.

"Sie" braucht nach schwerer Erkrankung einen Tapetenwechsel und ist daher bereit notfalls auch überall in jedem Bundesland als Lehrkraft zu arbeiten, Hauptsache mal raus.

Die Frage ist, ob hier die 60 Punkte ausreichend sind, um das Studium notfalls zu unterbrechen und etwas Praxiserfahrung zu sammeln und in einem anderen Bundesland als Lehrkraft zu arbeiten, um das Studium später fortzusetzen oder um nur die 60 Punkte zu machen und dann mit dem ersten Abschluss einen Quereinstieg zu schaffen. Ich würde dir empfehlen, daher erst einmal den ganzen Faden zu lesen, bevor du über mich urteilst. Danke.

Was wie sinnvoll ist oder auch nicht, wurde ja jetzt hier schon geklärt.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 22. März 2023 18:21

Für Vertretungsverträge reicht oft nur die Einschreibung bzw. einfach das "hier" melden. Du wirst ja keine volle Stelle machen wollen, gehe ich davon aus. Wenn dein erster Abschluss auch für eine Schule interessant ist, dann bist du sogar interessanter, als der Student im Erststudium.

Was mich aber zum nächsten Hinweis führt, den du bedenken musst: Wenn du schon einen ersten Abschluss hast, bist du im Zweitstudium. Womöglich sogar über die Regelstudienzeit oder bald? Dann ist es mit dem Uniwechsel gar nicht so leicht und das solltest du bedenken (1. du bist für eine Vertretung natürlich interessant, wenn du selbst (zumindest offiziell) studierst, weil man dann sich einbildet, dass du es nebenbei machst und weiter ausgebildet wirst, 2. auch weil es bei einigen Verträgen (z.B. im Ganztage / pädagogischen Bereich) als Honorar bezahlt wird und Studierende durch ihren Status interessanter sind, 3. bei einem eventuell Rückwechsel stehst du wieder vor den gleichen Hürden, die du jetzt schon beim Wechsel hast.)

Beitrag von „Petalie“ vom 22. März 2023 18:25

Zitat von chilipaprika

Für Vertretungsverträge reicht oft nur die Einschreibung bzw. einfach das "hier" melden. Du wirst ja keine volle Stelle machen wollen, gehe ich davon aus. Wenn dein erster Abschluss auch für eine Schule interessant ist, dann bist du sogar interessanter, als der Student im Erststudium.

Was mich aber zum nächsten Hinweis führt, den du bedenken musst: Wenn du schon einen ersten Abschluss hast, bist du im Zweitstudium. Womöglich sogar über die Regelstudienzeit oder bald? Dann ist es mit dem Uniwechsel gar nicht so leicht und das solltest du bedenken (1. du bist für eine Vertretung natürlich interessant, wenn du selbst (zumindest offiziell) studierst, weil man dann sich einbildet, dass du es nebenbei machst und weiter ausgebildet wirst, 2. auch weil es bei einigen Verträgen (z.B. im Ganztags- / pädagogischen Bereich) als Honorar bezahlt wird und Studierende durch ihren Status interessanter sind, 3. bei einem eventuell Rückwechsel stehst du wieder vor den gleichen Hürden, die du jetzt schon beim Wechsel hast.)

Ich habe mich gegen einen Uniwechsel entschlossen und überlege eher, ob ich das Studium unterbreche, um einen Vertretungsvertrag zu bekommen und etwas Geld anzusparen und einfach mal raus zu kommen, um dann weiter zu studieren.

Nach der ganzen Krankheitssache habe ich das Gefühl, dass ich ein bisschen den Kopf frei bekommen muss.

Du meinst Honorar? Kein festes Gehalt? Das wäre natürlich nicht so toll. Das hatte ich schon einmal, da habe ich das Geld nur alle 3 Monate bekommen.

Beitrag von „laleona“ vom 22. März 2023 19:01

Zitat von Petalie

"Sie" braucht nach schwerer Erkrankung einen Tapetenwechsel

Jemanden, der wegen eines Tapetenwechsels Lehrer werden möchte, wünsche ich mir nicht als LK für meine Kinder.

Vielleicht wäre eine Kur angebrachter in deinem Fall?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. März 2023 19:19

[Zitat von Petalie](#)

"Sie" braucht nach schwerer Erkrankung einen Tapetenwechsel und ist daher bereit notfalls auch überall in jedem Bundesland als Lehrkraft zu arbeiten, Hauptsache mal raus.

Ironie an: Ich brauche auch einen Tapetenwechsel und überlege, zu den Ärzten ohne Grenzen zu gehen. Ich weiß nur noch nicht, welches Land. Vielleicht finde ich ja ein Forum.

Beitrag von „Petalie“ vom 22. März 2023 20:42

[Zitat von Zauberwald](#)

Ironie an: Ich brauche auch einen Tapetenwechsel und überlege, zu den Ärzten ohne Grenzen zu gehen. Ich weiß nur noch nicht, welches Land. Vielleicht finde ich ja ein Forum.

Hast du auch Krebs gehabt und eine Chemo hinter dir, samt Stoma? 🤔 Würde mich wundern.

Beim nächsten Mal, bevor man sowas schreibt, vielleicht mal das Gehirn auf on schalten. Mehr sage ich zu deinem pietätlosen Kommentar jetzt nicht.

Beitrag von „Petalie“ vom 22. März 2023 20:43

[Zitat von laleona](#)

Jemanden, der wegen eines Tapetenwechsels Lehrer werden möchte, wünsche ich mir nicht als LK für meine Kinder.

Vielleicht wäre eine Kur angebrachter in deinem Fall?

Vielleicht mal nachlesen, warum ich den Tapetenwechsel brauche, bevor du sowas von dir gibst. Ich denke, dann wirst du einiges verstehen. Oder auch nicht, aber dann werde ich mir die

Lebenszeit hier lieber sparen.

Beitrag von „laleona“ vom 22. März 2023 20:55

Auch, wenn ich dich verstehe, wünsche ich mir eine andre Motivation fürs Unterrichten.

Beitrag von „Joni“ vom 22. März 2023 21:04

Ich glaube, dir ist nicht ganz klar, was "Quereinstieg" in Berlin bedeutet. Das ist ein 4,5 Jahre dauerndes Programm, bei dem du neben dem Unterrichten (evtl auch mit eigener Klasse, plus Fachunterricht, plus Vertretung, plus Konferenzen, plus allem Anderen) in der Uni Referate halten musst, Anwesenheit gefordert wird, es gibt Klausuren, Facharbeiten etc. Eins der beiden Fächer, die du nachstudieren muss, ist Mathe (wenn das nicht geändert wurde im letzten Jahr)!

Klar, die Bezahlung ist gut, aber der Stress auch höher als wenn du neben dem Studium vertrittst und dabei dem Abschluss näher kommst. (evtl. ist Teilzeit oder die Belegung von nur einem Modul pro Semester möglich?)

Als Vertretungskraft wirst du entweder nur für Vertretung eingesetzt oder hast festen Unterricht in eigenen Klassen. Zumindest bei uns musst du zu keiner außerschulischen Veranstaltung kommen, auch nicht zu Konferenzen. Das ist der große Vorteil. Ich glaube aber, dass du in dem Fall bei Krankheit Minusstunden machst, die Stunden also nicht bezahlt werden, dafür ist jede Überstunde auch eine Plusstunde.

Davon mal ab: Berlin??? Dir ist der Wohnungsmarkt hier bekannt? Die 6jährige Grundschule mit Vor- und Nachteilen? Der Stress einer überforderten Großstadt?

Beitrag von „Susannea“ vom 22. März 2023 21:25

Also bei uns müssen [PKB](#)-Kräfte genauso wie alle (Teilzeit-) Lehrkräfte an den Veranstaltungen teilnehmen. Das war auch an allen anderen 12 Schulen so, wo ich bisher war.

Beitrag von „Petalie“ vom 22. März 2023 21:36

[Zitat von Joni](#)

Ich glaube, dir ist nicht ganz klar, was "Quereinstieg" in Berlin bedeutet. Das ist ein 4,5 Jahre dauerndes Programm, bei dem du neben dem Unterrichten (evtl auch mit eigener Klasse, plus Fachunterricht, plus Vertretung, plus Konferenzen, plus allem Anderen) in der Uni Referate halten musst, Anwesenheit gefordert wird, es gibt Klausuren, Facharbeiten etc. Eins der beiden Fächer, die du nachstudieren muss, ist Mathe (wenn das nicht geändert wurde im letzten Jahr)!

Klar, die Bezahlung ist gut, aber der Stress auch höher als wenn du neben dem Studium vertrittst und dabei dem Abschluss näher kommst. (evtl. ist Teilzeit oder die Belegung von nur einem Modul pro Semester möglich?)

Als Vertretungskraft wirst du entweder nur für Vertretung eingesetzt oder hast festen Unterricht in eigenen Klassen. Zumindest bei uns musst du zu keiner außerschulischen Veranstaltung kommen, auch nicht zu Konferenzen. Das ist der große Vorteil. Ich glaube aber, dass du in dem Fall bei Krankheit Minusstunden machst, die Stunden also nicht bezahlt werden, dafür ist jede Überstunde auch eine Plusstunde.

Davon mal ab: Berlin??? Dir ist der Wohnungsmarkt hier bekannt? Die 6jährige Grundschule mit Vor- und Nachteilen? Der Stress einer überforderten Großstadt?

Ich habe dort Verwandte, daher kein Wohnraumproblem und eine gute Aussicht auf einen Grad der Behinderung.

Insofern andere Bedingungen.

Beitrag von „Joni“ vom 22. März 2023 21:39

[Zitat von Susannea](#)

Also bei uns müssen [PKB](#)-Kräfte genauso wie alle (Teilzeit-) Lehrkräfte an den Veranstaltungen teilnehmen. Das war auch an allen anderen 12 Schulen so, wo ich bisher war.

Ah okay, dann sind wir eine Ausnahme. Danke für die Info 😊

Beitrag von „McGonagall“ vom 22. März 2023 21:43

Einige KuK hier versuchen, dich von deinem Ziel abzubringen, einen Vertretungsjob als Lehrkraft als Auszeit und Tapetenwechsel zu nutzen, um dich von einer schweren Krankheit zu erholen. Die Worte, die dabei genutzt werden, empfinde ich nicht so durchgängig als einfühlsam. Aber ich verstehe den Gedanken dahinter, und ich teile ihn!

Wenn ich eine Auszeit und einen Tapetenwechsel benötige, dann buche ich Urlaub, oder ich fahre für einen Spaziergang ans Meer oder so...

Du hast gerade etwas durchgemacht, was man niemandem wünscht. Dabei hast du körperlich und sicher auch psychisch und nervlich große Belastungen erlebt. Den Wunsch nach einer Auszeit kann sicher jeder nachvollziehen. Vielleicht auch den Wunsch, beruflich noch einmal neu zu starten oder mal eine Zeitlang was anderes zu machen.

Was dir aber vielleicht nicht so bewusst ist: Eine Stelle als Vertretungslehrkraft ist keine entspannte Auszeit, besonders dann nicht, wenn einem die(je nach Klassenstufe pädagogischen,) teilweise wahrscheinlich fachlichen, didaktisch-methodischen und systemischen Grundlagen fehlen. Dann ist das Hardcore. Da muss man über große Resilienz verfügen. Es gibt einen Grund, warum Lehrer häufig Burnout bekommen.

Ich würde dir raten, deine Pläne noch mal zu überdenken...

Beitrag von „Meer“ vom 22. März 2023 21:49

Aussicht auf einen GdB ist erstmal noch kein GdB.

Und auch mit GdB ändern sich die grundlegenden Anforderungen erstmal nicht. Es gibt je nach Beschäftigungsumfang ggf. 1-2 Ermäßigungsstunden, ggf Anpassungen im Stundenplan was Pausen oder so angeht.

Ernstgemeinte Frage, hast du eine Reha oder AHB gemacht? Wenn nein, wäre das aus meiner Sicht der erste Schritt und dann weiter schauen.

Beitrag von „laleona“ vom 22. März 2023 23:17

[Zitat von Petalie](#)

Vielleicht mal nachlesen, warum ich den Tapetenwechsel brauche, bevor du sowas von dir gibst. Ich denke, dann wirst du einiges verstehen. Oder auch nicht, aber dann werde ich mir die Lebenszeit hier lieber sparen.

Weil ich dir nach einer schweren Krankheit eine Kur vorschlage?

Beitrag von „Zauberwald“ vom 22. März 2023 23:34

[Zitat von Petalie](#)

Hast du auch Krebs gehabt und eine Chemo hinter dir, samt Stoma? 🤔 Würde mich wundern.

Beim nächsten Mal, bevor man sowas schreibt, vielleicht mal das Gehirn auf on schalten. Mehr sage ich zu deinem pietätlosen Kommentar jetzt nicht.

Nur weil ich aus Versehen in der 3. Person geschrieben habe - ich habe mir das alles durch den Kopf gehen lassen und dann geschrieben - sagst du, ich gehe dich an und bin pietätlos.

Ich fand dein Vorhaben schon seltsam, bevor ich wusste, dass du krank bist und dass das ein Tapetenwechsel sein soll. Jeder stellt es sich sooo leicht vor, mal eben Lehrer zu sein. Nebenbei auch noch weiter zu studieren. Vorher willst du aber noch das Bundesland und dein Umfeld wechseln, die Schulform ist auch offen.

Lehrer kann jeder, so ist das Credo und das nervt mich. Warum kommt niemand auf die Idee, mal Vertretungsanwalt oder Vertretungskrankenschwester, Arzt im Quereinstieg zu machen?

Hut ab, dass du dir das nach überstandener schwerer Krankheit (doch, ich kenne das) zutraust und viel Glück dabei.

Beitrag von „Littlemonth“ vom 23. März 2023 07:05

Quereinsteigerin in Berlin hier, daher Erfahrungen aus erster Hand.

Wie bereits gesagt, sind die 60 Punkte nur relevant für den offiziellen Quereinstieg, also das Programm. Dieses ist nur mind mind. Master o.Ä. Zugänglich.

Wenn du Vertretungslehrer/in werden möchtest, reicht auch ein Bachelor (wahrscheinlich dann E11), aber in Wirklichkeit kannst du auch ohne Bachelor eine Vertretungsstelle bekommen, da hier der Mangel echt extrem ist.

Beitrag von „Susannea“ vom 23. März 2023 07:10

[Zitat von Littlemonth](#)

aber in Wirklichkeit kannst du auch ohne Bachelor eine Vertretungsstelle bekommen, da hier der Mangel echt extrem ist.

Der war noch nie Voraussetzung, eine Einschreibung an der Uni reicht für [PKB](#), auch Erstsemester.

Beitrag von „Joni“ vom 23. März 2023 07:35

Du wirst als reine Vertretungskraft leider oft auch bei den Kindern nicht so ernstgenommen und teils auch nicht vom Kollegium. Es ist extrem anstrengend, sich am Morgen spontan was aus dem Kreuz leiern zu müssen in Klasse 1-6, in allen Fächern, du kennst die Namen nicht, du bist nicht im Stoff, du kennst die Rituale nicht und die Kinder wollen eh nur Freistunde haben, testen sich bei dir aus etc. Als Auszeit und zum Erholen wäre das definitiv der letzte Job, den ich machen würde.

Ich bewundere unsere [PKB](#)-Kräfte und bin unendlich dankbar, dass wir sie haben.

Beitrag von „Susannea“ vom 23. März 2023 07:39

[Zitat von Joni](#)

Du wirst als reine Vertretungskraft leider oft auch bei den Kindern nicht so ernstgenommen und teils auch nicht vom Kollegium.

Der zweite Punkt ist der wesentliche, denn nur so kann es zum ersten kommen. Für uns sind es eben vollwertige Mitglieder im Kollegium und somit nehmen auch die Kinder sie Ernst, weil da genauso der Mond platzt, wenn sie sich bei denen daneben benehmen, wie bei jedem anderen. Wird an den Klassenlehrer in der Regel zurückgemeldet und dann geht es rund.

Kannst ja mal unsere beiden Schätzchen fragen, die die Anweisung des Kollegen beim Essen ignoriert haben, sowohl ich als stellvertretende Klassenlehrerin als auch die Klassenlehrerin haben sie dermaßen gefaltet und sie suchen nun nach "Wiedergutmachung"

Beitrag von „CDL“ vom 23. März 2023 08:42

Zitat von Petalie

"Sie" braucht nach schwerer Erkrankung einen Tapetenwechsel und ist daher bereit notfalls auch überall in jedem Bundesland als Lehrkraft zu arbeiten, Hauptsache mal raus.

Ich verstehe durchaus, dass du eine Veränderung im Positiven suchst nach allem, was du durchgemacht hast, bin aber der Überzeugung, dass dein Studium zu unterbrechen (Vertretungsstelle) oder gar komplett abzubrechen (denn andernfalls würde der Quereinstieg, so überhaupt möglich, keinen Sinn ergeben) ein Weg ist, mit dem du dich letztlich eher selbst sabotieren wirst. Wenn du in den Schuldienst gehen willst, dann studier konsequent fertig, um dich dementsprechend zu qualifizieren. Arbeite ggf. als Vertretungskraft nebenbei, aber verrenn dich nicht in Quereinstiege, die du irgendwann wieder abbrechen willst zugunsten deines Studiums.

Wenn du einen Quereinstieg machen möchtest, dann nimm dir selbst die Zeit, dich intensiv einzulesen in die Bedingungen der für dich infrage kommenden Bundesländer und Schularten. Um dir die Suche zu erleichtern: In BW scheint mir basierend auf dem, was ich über deine bisherigen Abschlüsse weiß ein Quereinstieg nicht möglich zu sein. Bleiben 15 Bundesländern zum Durchforsten für dich.

„Hauptsache mal raus“ klingt für mich auch weniger danach, als wäre der Einstieg in den Schuldienst - sei es als Vertretungskraft oder im Quereinstieg- das, was du gerade suchst und brauchst. Für mich liest sich das eher nach Urlaubsbedarf. In jedem Fall solltest du nicht

unterschätzen, was so ein Berufseinstieg dich an Kräften kosten wird, die du deinem eigenen Bekunden nach infolge deiner gesundheitlichen Probleme gerade immer wieder nicht hast. Hier in BW müssen Vertretungskräfte an sämtlichen Konferenzen teilnehmen (unteilbare Aufgaben), haben ggf. Klassenlehrerverantwortung, wenn der Vertrag entsprechend lange dauert und tragen auch sonst sämtliche Verantwortung fertig ausgebildeter Lehrkräfte. Das ist ohne abgeschlossenes Studium, dafür aber mit schweren gesundheitlichen Problemen alles andere, als ein erholsamer Tapetenwechsel, sondern harte Arbeit, um sich erst einmal einzuarbeiten. Wir haben mehrere Studierende an der Schule als Vertretungskräfte, alle kerngesund, aber dennoch schildern diese ausnahmslos, dass es sie viel Zeit koste, sich in Dinge einzuarbeiten, die sie im Berufsalltag benötigen und mangels Ref oder auch mangels abgeschlossenem Studium noch nicht beherrschen. Ich glaube, du unterschätzt den Beruf und seine Belastungen- gerade auch für Lehrkräfte mit Behinderung/ Erkrankung- gerade massiv bzw. betrachtest diesen durch Scheuklappen hindurch namens „Tapetenwechsel“ oder auch „Hauptsache mal raus“, die die Herausforderungen offenbar rosig verklären, die dir bevorstehen bei einem derartigen Umbruch.

Zitat von Petalie

Ich habe (...) eine gute Aussicht auf einen Grad der Behinderung.

Insofern andere Bedingungen.

Was genau ändert deines Erachtens der/ein Grad der Behinderung an den beruflichen Herausforderungen eines Quereinstiegs bzw. einer Tätigkeit als Vertretungskraft?

Möglicherweise verstecken sich hinter dieser Formulierung realistische Vorstellungen, auch wenn es im ersten Moment anders klingt, vielleicht aber können Lehrkräfte wie ich (GdB 70) die eine oder andere Fehlvorstellung zu Entlastungen die du hast korrigieren, ehe du dich auf etwas verlässt, was es so im Berufsalltag nicht oder zu wenig gibt.

Für Lehrkräfte in der Rekonvaleszenz ist der Schuldienst extrem herausfordernd und auch belastend, weil wir an vielen Stellen nicht einfach mal tagesaktuell etwas langsamer arbeiten können, etwas früher gehen/ später kommen können wie bei Gleitzeit, kein Homeoffice machen können an schlechteren Tagen und wenn wir vor Ort sind ständig mehrere Aufgaben parallel jonglieren müssen, was extrem viel Kraft kostet, wie dir auch jede gesunde Lehrkraft, die an die ersten zwei Schulwochen nach den Sommerferien denkt bestätigen kann. Mit schwerer Erkrankung/ Schwerbehinderung ist im Zweifelsfall jeder normale, gute Schultag, wie für andere die ersten Schultage nach den Sommerferien von der Belastung her, Tage an denen es dir schlechter geht sind bedeutend herausfordernder. Dem musst du gewachsen sein, wenn es nicht am Ende ebenso belastend werden soll, wie es bislang im Studium infolge deiner Erkrankung gelaufen ist. Deine Probleme im Studium mit der Abgrenzung gegenüber Dozierenden sind darüber hinaus etwas, was auch im Schuldienst zum Tragen kommen und dich belasten kann. Ein Tapetenwechsel ändert schließlich nicht, wer du bist und wie du an die

Welt heranzugehen vermagst (aktuell).

Nimm dir in Ruhe die Zeit, deine Motive zu hinterfragen genauso wie deine Lösungsansätze und deren Herausforderungen bzw. spezifischen Belastungen. Weglaufen- und ein wenig liest es sich so, als würdest du das machen wollen- ist nur selten eine Lösung. Überleg dir ehrlich, was du benötigst an Veränderung bzw. Entlastung und dann prüfe für dich, wie du das tatsächlich erreichen kannst. Ich bin mir sehr sicher, dass ein Quereinstieg dann kein Thema mehr ist und die Überlegungen zu einer Vertretungstätigkeit anders klingen werden (reflektierter), als das momentan der Fall ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. März 2023 08:46

Zitat von Petalie

Ich habe mich gegen einen Uniwechsel entschlossen und überlege eher, ob ich das Studium unterbreche um einen Vertretungsvertrag zu bekommen und etwas Geld anzusparen und einfach mal raus zu kommen, um dann weiter zu studieren.

Sorry, ich soll mich nicht anhören, als würde ich es dir partout ausreden wollen (ich bin auch kein Fan der Idee, aber mein Gott, es ist deine Sache). Mein Kopf sieht jetzt immer Punkte, die es zu beachten will.

Bist du nicht in einem Bundesland, das ganz doll auf Studiumsverlauf und Regelstudienzeit achtet? Du bräuchtest also eine Beurlaubung (und Gründe dafür), damit deine Semesterzahl erstmal eingefroren wird (du willst eh erstmal keine Leistungen machen). Wenn du mit "unterbrechen" exmatrikulieren und wieder immatrikulieren meinst, dann gilt dasselbe wie oben.

Beitrag von „smali“ vom 23. März 2023 12:18

Ich habe nach dem Studium für ein paar Monate Vollzeit an einer Tankstelle gearbeitet. Das brachte Geld und mal etwas ganz anderes als Schule.

Eine einfache Tätigkeit, die einen auch psychisch nicht weiter belastet, wenn Feierabend, dann Feierabend.

Wenn du Geld brauchst und eine Auszeit, dann beantrage ein Urlaubssemester und mach so etwas...

Beitrag von „Petalie“ vom 23. März 2023 12:39

Zitat von smali

Ich habe nach dem Studium für ein paar Monate Vollzeit an einer Tankstelle gearbeitet. Das brachte Geld und mal etwas ganz anderes als Schule.

Eine einfache Tätigkeit, die einen auch psychisch nicht weiter belastet, wenn Feierabend, dann Feierabend.

Wenn du Geld brauchst und eine Auszeit, dann beantrage ein Urlaubssemester und mach so etwas...

Davon kann ich mich nicht ernähren, weil das wenig bis gar nichts absetzt und es ist auch keine Tätigkeit, die ich aufgrund meiner Erkrankung (langes stehen) so in der Form realisieren kann.

Zitat von chilipaprika

Bist du nicht in einem Bundesland, das ganz doll auf Studiumsverlauf und Regelstudienzeit achtet?

Nein, ich habe mit dem Studienzentrum gesprochen und man stellte es mir frei, ob ich die Option wähle und noch ein Urlaubssemester beantrage. Ich dachte zunächst, das würde nicht gehen, aber es würde auch noch erneut funktionieren.

Zitat von CDL

Ich verstehe durchaus, dass du eine Veränderung im Positiven suchst nach allem, was du durchgemacht hast, bin aber der Überzeugung, dass dein Studium zu unterbrechen (Vertretungsstelle) oder gar komplett abzubrechen (denn andernfalls würde der Quereinstieg, so überhaupt möglich, keinen Sinn ergeben) ein Weg ist, mit dem du dich letztlich eher selbst sabotieren wirst. Wenn du in den Schuldienst gehen willst, dann

studier konsequent fertig, um dich dementsprechend zu qualifizieren. Arbeite ggf. als Vertretungskraft nebenbei, aber verrenn dich nicht in Quereinstiege, die du irgendwann wieder abbrechen willst zugunsten deines Studiums.

Wenn du einen Quereinstieg machen möchtest, dann nimm dir selbst die Zeit, dich intensiv einzulesen in die Bedingungen der für dich infrage kommenden Bundesländer und Schularten. Um dir die Suche zu erleichtern: In BW scheint mir basierend auf dem, was ich über deine bisherigen Abschlüsse weiß ein Quereinstieg nicht möglich zu sein. Bleiben 15 Bundesländern zum Durchforsten für dich.

„Hauptsache mal raus“ klingt für mich auch weniger danach, als wäre der Einstieg in den Schuldienst - sei es als Vertretungskraft oder im Quereinstieg- das, was du gerade suchst und brauchst. Für mich liest sich das eher nach Urlaubsbedarf. In jedem Fall solltest du nicht unterschätzen, was so ein Berufseinstieg dich an Kräften kosten wird, die du deinem eigenen Bekunden nach infolge deiner gesundheitlichen Probleme gerade immer wieder nicht hast. Hier in BW müssen Vertretungskräfte an sämtlichen Konferenzen teilnehmen (unteilbare Aufgaben), haben ggf. Klassenlehrerverantwortung, wenn der Vertrag entsprechend lange dauert und tragen auch sonst sämtliche Verantwortung fertig ausgebildeter Lehrkräfte. Das ist ohne abgeschlossenes Studium, dafür aber mit schweren gesundheitlichen Problemen alles andere, als ein erholsamer Tapetenwechsel, sondern harte Arbeit, um sich erst einmal einzuarbeiten. Wir haben mehrere Studierende an der Schule als Vertretungskräfte, alle kerngesund, aber dennoch schildern diese ausnahmslos, dass es sie viel Zeit koste, sich in Dinge einzuarbeiten, die sie im Berufsalltag benötigen und mangels Ref oder auch mangels abgeschlossenem Studium noch nicht beherrschen. Ich glaube, du unterschätzt den Beruf und seine Belastungen- gerade auch für Lehrkräfte mit Behinderung/ Erkrankung- gerade massiv bzw. betrachtest diesen durch Scheuklappen hindurch namens „Tapetenwechsel“ oder auch „ Hauptsache mal raus“, die die Herausforderungen offenbar rosig verklären, die dir bevorstehen bei einem derartigen Umbruch.

Was genau ändert deines Erachtens der/ein Grad der Behinderung an den beruflichen Herausforderungen eines Quereinstiegs bzw. einer Tätigkeit als Vertretungskraft?

Möglicherweise verstecken sich hinter dieser Formulierung realistische Vorstellungen, auch wenn es im ersten Moment anders klingt, vielleicht aber können Lehrkräfte wie ich (GdB 70) die eine oder andere Fehlvorstellung zu Entlastungen die du hast korrigieren, ehe du dich auf etwas verlässt, was es so im Berufsalltag nicht oder zu wenig gibt.

Für Lehrkräfte in der Rekonvaleszenz ist der Schuldienst extrem herausfordernd und auch belastend, weil wir an vielen Stellen nicht einfach mal tagesaktuell etwas

langsamer arbeiten können, etwas früher gehen/ später kommen können wie bei Gleitzeit, kein Homeoffice machen können an schlechteren Tagen und wenn wir vor Ort sind ständig mehrere Aufgaben parallel jonglieren müssen, was extrem viel Kraft kostet, wie dir auch jede gesunde Lehrkraft, die an die ersten zwei Schulwochen nach den Sommerferien denkt bestätigen kann. Mit schwerer Erkrankung/ Schwerbehinderung ist im Zweifelsfall jeder normale, gute Schultag, wie für andere die ersten Schultage nach den Sommerferien von der Belastung her, Tage an denen es dir schlechter geht sind bedeutend herausfordernder. Dem musst du gewachsen sein, wenn es nicht am Ende ebenso belastend werden soll, wie es bislang im Studium infolge deiner Erkrankung gelaufen ist. Deine Probleme im Studium mit der Abgrenzung gegenüber Dozierenden sind darüber hinaus etwas, was auch im Schuldienst zum Tragen kommen und dich belasten kann. Ein Tapetenwechsel ändert schließlich nicht, wer du bist und wie du an die Welt heranzugehen vermagst (aktuell).

Nimm dir in Ruhe die Zeit, deine Motive zu hinterfragen genauso wie deine Lösungsansätze und deren Herausforderungen bzw. spezifischen Belastungen. Weglaufen- und ein wenig liest es sich so, als würdest du das machen wollen- ist nur selten eine Lösung. Überleg dir ehrlich, was du benötigst an Veränderung bzw. Entlastung und dann prüfe für dich, wie du das tatsächlich erreichen kannst. Ich bin mir sehr sicher, dass ein Quereinstieg dann kein Thema mehr ist und die Überlegungen zu einer Vertretungstätigkeit anders klingen werden (reflektierter), als das momentan der Fall ist.

Alles anzeigen

Danke für deine Beratung in alle Richtungen.

Ich möchte nicht weglaufen. Das siehst du falsch. Ich denke über beide Optionen nach und habe mir diese Möglichkeit mit dem Wechsel des BLs gut überlegt.

[Zitat von Susannea](#)

Der zweite Punkt ist der wesentliche, denn nur so kann es zum ersten kommen. Für uns sind es eben vollwertige Mitglieder im Kollegium und somit nehmen auch die Kinder sie Ernst

Ich glaube auch, dass das sehr auf die Schule ankommt.

Dort wo ich zuvor nebenher stundenweise gearbeitet hatte, hat man mich auch sehr ernst genommen und ich war da nur stundenweise.

Beitrag von „smali“ vom 23. März 2023 13:05

Ich habe an der Tankstellenkasse deutlich mehr und entspannter gesessen als ich heute in meiner Grundschulklasse sitzen kann....

Und für mich war das Einkommen super, nach dem Studium war es auch deutlich mehr als anschließend im Referendariat.

Ich musste aber auch nicht absetzen (?) Zurücklegen oder sparen etc, womöglich hast du höhere Kosten, dass weiß ich natürlich nicht.

Aber ich halte mich nun zurück, du hast einen Plan im Kopf, versuche es. Optimistische Pläne zu machen und sich auf etwas Neues zu freuen ist ja auch Don nach einer blöden Krankheitsphase.

Beitrag von „Petalie“ vom 23. März 2023 18:05

Zitat von smali

Ich habe an der Tankstellenkasse deutlich mehr und entspannter gesessen als ich heute in meiner Grundschulklasse sitzen kann....

Und für mich war das Einkommen super, nach dem Studium war es auch deutlich mehr als anschließend im Referendariat.

Ich musste aber auch nicht absetzen (?) Zurücklegen oder sparen etc, womöglich hast du höhere Kosten, dass weiß ich natürlich nicht.

Aber ich halte mich nun zurück, du hast einen Plan im Kopf, versuche es. Optimistische Pläne zu machen und sich auf etwas Neues zu freuen ist ja auch Don nach einer blöden Krankheitsphase.

An welcher Tankstelle hast du da gearbeitet? Hier arbeiten die meisten Verkäuferinnen an der Tankstelle zwangsweise nur Teilzeit und gehen mit ein bisschen über 1000 Euro nach Hause. Mag auch an der Gegend liegen. Vielleicht sollte ich mich da noch einmal genauer umhören und das ist ein paar km entfernt in der Nachbargegend nicht so.

Ja, ich habe höhere Kosten. Ich hab ja schon mal in einem anderen Bereich gearbeitet. Mein Chef macht das im neuen Semester aber nicht mehr mit, weil ich im kommenden Semester einige Module mit Anwesenheit hätte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. März 2023 19:01

Zitat von Petalie

An welcher Tankstelle hast du da gearbeitet? Hier arbeiten die meisten Verkäuferinnen an der Tankstelle zwangsweise nur Teilzeit und gehen mit ein bisschen über 1000 Euro nach Hause. Mag auch an der Gegend liegen. Vielleicht sollte ich mich da noch einmal genauer umhören und das ist ein paar km entfernt in der Nachbargegend nicht so.

Ja, ich habe höhere Kosten. Ich hab ja schon mal in einem anderen Bereich gearbeitet. Mein Chef macht das im neuen Semester aber nicht mehr mit, weil ich im kommenden Semester einige Module mit Anwesenheit hätte.

Mit wieviel glaubst du denn rechnen zu können als Vertretungskraft?

Eine volle Stelle ist mehr als unwahrscheinlich (du bist STudentin), wahrscheinlich maximal 50% (damit spart der Arbeitgeber Geld, aber das spielt oft keine Rolle, aber traust DU dir mehr als eine halbe Stelle zu?) Bei E9 hast du bei 50% knapp über 1100 Euro (und als "Neuling" und vermutlich fachfremd und schulformfremd) ca. 100% Beschäftigung.

Beitrag von „Petalie“ vom 23. März 2023 19:56

Zitat von chilipaprika

Mit wieviel glaubst du denn rechnen zu können als Vertretungskraft?

Eine volle Stelle ist mehr als unwahrscheinlich (du bist STudentin), wahrscheinlich maximal 50% (damit spart der Arbeitgeber Geld, aber das spielt oft keine Rolle, aber traust DU dir mehr als eine halbe Stelle zu?) Bei E9 hast du bei 50% knapp über 1100 Euro (und als "Neuling" und vermutlich fachfremd und schulformfremd) ca. 100% Beschäftigung.

Mit 1500 habe ich ehrlich gesagt schon gerechnet.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. März 2023 20:45

bei einer halben Stelle? ohne (relevanten) Abschluss?

Beitrag von „Susannea“ vom 23. März 2023 21:01

Zitat von Petalie

Mit 1500 habe ich ehrlich gesagt schon gerechnet.

Brutto? Das sollte hinhauen.

<https://oeffentlicher-dienst.info/c/t/rechner/tv...z kf=&kk=15.5%25>

Beitrag von „Susannea“ vom 23. März 2023 21:03

Zitat von chilipaprika

Bei E9 hast du bei 50% knapp über 1100 Euro (und als "Neuling" und vermutlich fachfremd und schulformfremd) ca. 100% Beschäftigung.

Aber netto, zumindest in Berlin. Und das ohne Vorweggewährung o.ä.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. März 2023 21:05

ja, sie sprach oben von "nach Hause nehmen", ich bin von netto ausgegangen.

Beitrag von „McGonagall“ vom 23. März 2023 21:08

In SH: bei einer halben Stelle 1170€, für rechnerisch 84 Stunden Arbeit im Monat. Macht 14€ Stundenlohn.

Wenn man denn hinkommt mit den rechnerisch vorgesehenen Stunden. Wenn viele außerunterrichtliche Aufgaben dazukommen oder eigenverantwortlich Unterricht erteilt werden soll, was ja dann auch noch fachfremd wäre, müsstest du mehr Zeit für die Vorbereitung einplanen. Dann verringert sich der Stundenlohn.

Wenn man hier in meiner finanziell eher schwachen Region eine Haushaltshilfe sucht, zahlt man da 15€ aufwärts. Nur mal so zum bombastischen Verdienst der Vertretungslehrkräfte...

Klar, es kommen noch die Ferien dazu, die man noch einberechnen muss, die ja zumindest teilweise weniger arbeitsintensiv sind. Und ich persönlich würde einen Job, der mich zwar geistig, sozial-emotional, von der Arbeitsdichte her und von der Vielfalt der Aufgaben her sicher mehr fordert und interessiert als einen Reinigungsjob, auch klar bevorzugen, aber als ungelernter Einsteiger ist es finanziell sicher lukrativer irgendwo den Feudel zu schwingen als sich vor eine Klasse zu stellen...

Beitrag von „Petalie“ vom 23. März 2023 21:33

[Zitat von Susannea](#)

Aber netto, zumindest in Berlin. Und das ohne Vorweggewährung o.ä.

Nein, netto.

Ich hab ja schon ein Studium und Ausbildung.

Beitrag von „smali“ vom 23. März 2023 21:59

Ach so, das war mir nicht so klar... gibt es dann nicht eine Reihe von Jobs für die du mit Ausbildung oder Studium besser qualifiziert und damit auch besser bezahlt wärst? Wo du dann möglicherweise mehr Geld bei weniger Belastung bekommst? Als in jedem Lehramtsjob, wenn du dort als ungelernte Kraft eingestuft wirst?

Beitrag von „Susannea“ vom 23. März 2023 22:05

Zitat von smali

Als in jedem Lehramtsjob, wenn du dort als ungelernte Kraft eingestuft wirst?

Ungelernt wäre E6

Beitrag von „CDL“ vom 24. März 2023 04:29

Zitat von Petalie

Nein, netto.

Ich hab ja schon ein Studium und Ausbildung.

Welches Studium mit welchem Abschluss bzw. welche abgeschlossene Berufsausbildung hast du nochmal? Vielleicht sind diese für deine Einstufung relevant, da ausreichend schulbezogen, vielleicht aber bleibt es am Ende bei E9 und etwas über 1100€ netto angesichts deines nicht abgeschlossenen Lehramtsstudiums.

Ich habe eine Kollegin aktuell, die ohne Lehramtsstudium Sport unterrichtet. Ihr Erststudium plus Ausbildung wurde aber als gleichwertig anerkannt mit einem ersten Staatsexamen in diesem Fach, welches klar schulbezogen ist. Dennoch erhält sie mangels Zweitfach und angesichts der fehlenden vollen Lehrbefähigung lediglich E10. Für sie ist das ok, weil das ihr Brotjob ist als freischaffende Künstlerin, um ansonsten ihren schönen, aber grottenschlecht bezahlten Engagements nachzugehen. Etwas anzusparen ist aber eher unrealistisch bei E9/E10 und in Teilzeit (denn Vollzeit halte ich angesichts dessen, was du über deine Gesundheit schreibst für völlig unrealistisch), wenn du, wie du schreibst, bereits höhere Ausgaben hast als durchschnittliche Studierende.

Ich glaube auch weiterhin, dass du dich deutlich realitätsbezogener damit auseinandersetzen solltest, was eine Tätigkeit als Lehrkraft für dich angesichts unvollständiger Qualifikation und massiver gesundheitlicher Probleme bedeutet und mit sich bringt.

Beitrag von „Petalie“ vom 24. März 2023 20:10

Zitat von CDL

Welches Studium mit welchem Abschluss bzw. welche abgeschlossene Berufsausbildung hast du nochmal? Vielleicht sind diese für deine Einstufung relevant, da ausreichend schulbezogen, vielleicht aber bleibt es am Ende bei E9 und etwas über 1100€ netto angesichts deines nicht abgeschlossenen Lehramtsstudiums.

Ich habe eine Kollegin aktuell, die ohne Lehramtsstudium Sport unterrichtet. Ihr Erststudium plus Ausbildung wurde aber als gleichwertig anerkannt mit einem ersten Staatsexamen in diesem Fach, welches klar schulbezogen ist. Dennoch erhält sie mangels Zweitfach und angesichts der fehlenden vollen Lehrbefähigung lediglich E10. Für sie ist das ok, weil das ihr Brotjob ist als freischaffende Künstlerin, um ansonsten ihren schönen, aber grottenschlecht bezahlten Engagements nachzugehen. Etwas anzusparen ist aber eher unrealistisch bei E9/E10 und in Teilzeit (denn Vollzeit halte ich angesichts dessen, was du über deine Gesundheit schreibst für völlig unrealistisch), wenn du, wie du schreibst, bereits höhere Ausgaben hast als durchschnittliche Studierende.

Ich glaube auch weiterhin, dass du dich deutlich realitätsbezogener damit auseinandersetzen solltest, was eine Tätigkeit als Lehrkraft für dich angesichts unvollständiger Qualifikation und massiver gesundheitlicher Probleme bedeutet und mit sich bringt.

Bin gelernte Steuerberaterin und habe Umwelttechnik studiert.

Und ja, ich habe höhere Ausgaben als die durchschnittlich Studierende, weil ich ja bereits gearbeitet habe und nicht mehr lebe wie mit 19 oder 20.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 24. März 2023 23:52

Ich habe gerade den Quereinstieg in NRW hinter mich gebracht. Ich kann dir sagen, dass es extrem harte 2 Jahre waren die mich als gesunden und "jungen" Menschen an meine Grenzen gebracht haben. Überlege dir das genau, ob du das schaffst. Solltest du es versuchen wollen, empfehle ich dir in Teilzeit zu arbeiten. Ein vllt. interessanter Gedanke. Wenn du in Umwelttechnik einen Master hast, wäre dann eventuell ein Berufskolleg etwas für dich?

Beitrag von „yestoerty“ vom 25. März 2023 07:00

Das mit Umwelttechnik hab ich auch gedacht. Wird bei uns nämlich als Fach unterrichtet. Aber unsere Obasler machen das jetzt auch nicht als Spaziergang....

Beitrag von „Petalie“ vom 25. März 2023 10:40

[Zitat von CluelessLabDog](#)

Ich habe gerade den Quereinstieg in NRW hinter mich gebracht. Ich kann dir sagen, dass es extrem harte 2 Jahre waren die mich als gesunden und "jungen" Menschen an meine Grenzen gebracht haben. Überlege dir das genau, ob du das schaffst. Solltest du es versuchen wollen, empfehle ich dir in Teilzeit zu arbeiten. Ein vllt. interessanter Gedanke. Wenn du in Umwelttechnik einen Master hast, wäre dann eventuell ein Berufskolleg etwas für dich?

Vielen Dank. Ich sitze gerade an den Bewerbungen und dann werde ich mal schauen.

Auch ob es bezüglich Umwelttechnik noch eine Option gibt.

Danke dafür.

Mir ist bewusst, dass es kein Spaziergang wird.

Ich werde auch vorwiegend erstmal in Teilzeit arbeiten.

Beitrag von „Meer“ vom 25. März 2023 11:47

In NRW bedeutet OBAS in Teilzeit 14 Stunden eigenständiger Unterricht mit allem was dazugehört + Seminar. Das nur so als Info. Darunter gibt es nix. Ob du da noch eine Ermäßigungsstunde mit GdB bekommst kann ich dir nicht sagen, da gesagt wird 14 Stunden ist Minimum.

Ich habe es in Vollzeit gemacht und hatte offiziell 2 Stunden Ermäßigung. Die aber oft in der Stundenplanung nicht berücksichtigt wurden. (gut da hätte ich gegen angehen können, hab ich gelassen, weil es durch meine Vorerfahrungen ging. Inzwischen bestehe ich auf diese zwei Stunden...

Beitrag von „CDL“ vom 26. März 2023 10:34

Zitat von Meer

In NRW bedeutet OBAS in Teilzeit 14 Stunden eigenständiger Unterricht mit allem was dazugehört + Seminar. Das nur so als Info. Darunter gibt es nix.

In BW gelten im Ref sogar 13 Deputatsstunden plus Seminar als Vollzeit, obwohl man nicht von Beginn an sämtliche 13 Stunden selbst halten muss. Mit Ermäßigung wegen Schwerbehinderung sind es immer noch 12 Stunden plus Seminar. (Jetzt, nach dem Ref stehen mir erheblich mehr Ermäßigungsstunden zu, als das während der Ausbildung möglich war.)

(Mindestens) 14 Stunden ab Tag 1 komplett selbst halten zu müssen neben dem Seminar und mit dem Druck den SuS gerecht werden zu müssen, deren regulärer Unterricht das ist stelle ich mir ohne entsprechende Ausbildung knallhart vor. Obwohl ich berufliche Vorerfahrung hatte (ohne die ich das reguläre Ref nicht überstanden hätte), bin ich mir nicht sicher, ob ich das gepackt hätte kräftemäßig angesichts meiner Schwerbehinderung.

Wenn ich mir vergegenwärtige, was du zuletzt noch über die Belastung durch Präsenzpfllichten im Studium geschrieben hast Petalie, sehe ich nicht, wie ein Schritt wie OBAS (selbst in Teilzeit) deiner Belastungsfähigkeit entsprechen könnte. Ich weiß aber andererseits auch, wie es mir ging vor dem Ref. Hätte ich das so offengelegt wie du hier, dann hätte mir wohl auch fast jeder hier vom Ref abgeraten, davon ausgehend, dass ich dieses nicht würde bewältigen können angesichts meiner gesundheitlichen Probleme. Ich habe mich aber durchgekämpft, wie durch so vieles andere, was ich davor erlebt und was meine Willenskraft nur gestärkt hat. Du hast dich auch schon durch einiges durchgekämpft, woran manch anderer zerbricht, gibst nicht auf, vielleicht hast du also so wie andere hier auch, die sich entgegen aller Prognosen und Wahrscheinlichkeiten durchgebissen haben, die Willenskraft und -stärke in dir, um die Momente, in denen deine reguläre Kraft nicht mehr ausreichend wäre für die Ausbildung /den Beruf zu überbrücken und dich erfolgreich durchzubeißen. Ich wünsche es dir auf jeden Fall.

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 26. März 2023 19:37

14 Stunden OBAS sind aber Teilzeit oder? Ich musste 19,5 halten

Beitrag von „Sissymaus“ vom 26. März 2023 19:52

[Zitat von CluelessLabDog](#)

14 Stunden OBAS sind aber Teilzeit oder? Ich musste 19,5 halten

Ja, das ist die Mindest-Stundenzahl.

Beitrag von „Meer“ vom 26. März 2023 20:06

[Zitat von CluelessLabDog](#)

14 Stunden OBAS sind aber Teilzeit oder? Ich musste 19,5 halten

ja, habe ich ja geschrieben und wie Sissy schreibt, ist es das Minimum.

Ich hatte auch 19,5, aber darauf gab es dann Ermäßigung durch meinen GdB. Habe aber öfter auch mal 20 gemacht...

Beitrag von „CluelessLabDog“ vom 26. März 2023 20:17

[Zitat von Meer](#)

ja, habe ich ja geschrieben und wie Sissy schreibt, ist es das Minimum.

Ich hatte auch 19,5, aber darauf gab es dann Ermäßigung durch meinen GdB. Habe aber öfter auch mal 20 gemacht...

Ah okay hatte ich nicht verstanden danke dir

Beitrag von „CDL“ vom 27. März 2023 11:30

[Zitat von CluelessLabDog](#)

14 Stunden OBAS sind aber Teilzeit oder? Ich musste 19,5 halten

Plus Seminartag? Krassomat hoch 10! Sitzt da zumindest zu Beginn noch konstant ein Mentor/ eine Mentorin mit drinnen, um Rückmeldung zu geben, was gut lief und woran noch gearbeitet werden muss, damit man nicht nur in der eigenen Brühe schwimmt und im Zweifelsfall absäuft?

Wenn ich mir vor Augen halte, wie lange ich im Schulpraktikum für die Planung einer einzelnen Stunde benötigt habe, weil ich eben noch keine Routinen hatte diesbezüglich, mir unglaublich viele didaktische Hintergründe (z.B. wie eine Texteingführung aufzuziehen ist) erst anlesen musste, dann ist das schon unfassbar, dass es tatsächlich Leute gibt, die sich durch diese OBAS- Bedingungen durchbeißen, daran nicht zerbrechen, sich konstant on the Job für eben diesen qualifizieren und vor allem am Ende einfach guten Unterricht machen, genau wie diejenigen, die den regulären (leichteren) Ausbildungsweg gegangen sind. Chapeau!

Kritisch wird es vermutlich dort, wo Leute den Seiteneinstieg am Ende nicht schaffen und SuS den Preis dafür bezahlen infolge unzureichenden Unterrichts. Das lässt sich aber fairerweise genauso sagen über Anwärter: innen, die letztlich das Ref nicht schaffen infolge massiver unterrichtlicher Mängel.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. März 2023 11:32

[Zitat von CDL](#)

Plus Seminartag? Krassomat hoch 10! Sitzt da zumindest zu Beginn noch konstant ein Mentor/ eine Mentorin mit drinnen, um Rückmeldung zu geben, was gut lief und woran noch gearbeitet werden muss, damit man nicht nur in der eigenen Brühe schwimmt und im Zweifelsfall absäuft?

muahahahaha 🇧🇪 🇧🇪 🇧🇪

Beitrag von „CDL“ vom 27. März 2023 11:37

[Zitat von chilipaprika](#)

muhahahahaha



Na gut. Ich sehe es ein, das war eine verwegene Vermutung. Aber wir können uns darauf einigen, dass das hilfreich und sinnvoll wäre?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 27. März 2023 12:24

auf jeden Fall.

Ich habe zu wenig mit OBAS zu tun, aber ich glaube, 1-2 Stunden bekommt der Mentor, da kann er natürlich (neben seiner eigenen 25 Stunden) auch mal ab und zu in den Unterricht gehen... aber mehr als eine Stunde wird es wohl nicht vorgesehen werden.

Beitrag von „Meer“ vom 27. März 2023 12:33

Auf dem Papier hat man Anrecht auf eine Stunde Ausbildungsunterricht.

Es muss ja auch pro Fach mind. ein Gutachten erstellt werden.

Aber ja, ich habe teilweise 20 Stunden allein unterrichtet, plus Klassenleitung, plus Seminar, plus der normale schulische Wahnsinn ☐☐

Die 25,5 Stunden anschließend schocken dann nicht mehr ☐☐

Beitrag von „Sissymaus“ vom 27. März 2023 15:52

Bei uns bekommen die OBASler in beiden Fächern 2 Stunden Ausbildungsunterricht.

Das ist teilweise zu viel. 2 Ausbildungslehrer, 2 Fachleiter, ein Kernseminarleiter. Bei uns noch ein AKO, der auch noch seinen Senf dazu gibt. Alle mit eigener Meinung, wie guter Unterricht auszusehen hat.

Ich hatte nichts an Ausbildungsunterricht. Ist auch nicht ideal. Für mich war's aber ok, hab mir viel selbst angelesen, ausprobiert usw.